

He! Norderney Kurier

IMMER FREITAGS KOSTENLOS AN ALLE HAUSHALTUNGEN

WOCHENZEITUNG FÜR DIE INSEL NORDERNEY



40 Jahre kreatives Insel-Urgestein

Die Band besteht seit 1980

Erst der Dank, dann der Einsatz

► 4

„Kunden danken es uns“

► 3

Starker insularer Zusammenhalt

STADT Bürgermeister Frank Ulrichs wendet sich zu Jahresbeginn mit einem Schreiben an die Mitbürger

Neujahrsbrief statt -empfang heißt es in diesem Jahr für Bürgermeister Frank Ulrichs. Wir geben hier Auszüge seines Schreibens wieder.

NORDERNEY/BD – Zu Beginn des Jahres wendet sich Bürgermeister Frank Ulrichs mit einem Brief an seine Mitbürger. Denn den gewohnten Neujahrsempfang wird es in diesem Jahr nicht geben.

„Dieses Jahr beginnt so ganz anders als alle anderen zuvor. Still und leise, fast unbemerkt, ohne flächendeckende Feuerwerke und ohne Begrüßungspartys hat es das alte Jahr abgelöst, das wohl niemand so richtig vermissen wird“, schreibt Ulrichs. Er hofft, dass alle zuversichtlich in das neue Jahr starten, räumt aber ein, dass es schwerfällt, der derzeitigen Gesamtsituation „überhaupt noch positive Seiten abzugewinnen“. Und er geht auch davon aus, dass allen noch einiges an Durchhaltevermögen abverlangt wird, bis wieder ein „normales“ Leben möglich ist.

Mit Ausfall des Neujahrsempfanges knüpfe das neue Jahr aus Sicht des Insel-Bürgermeisters nahtlos ans alte an, in dem ein soziales Miteinander auf der Strecke blieb, weil so ziemlich alles an Zusammenkünften im gewohnten Rahmen nicht möglich war. „Ein außergewöhnliches und turbulentes Ausnahme-Jahr, das nicht nur bei uns auf Norderney für alle Zeiten die Inselchronik um ein beispielloses und in dieser Form noch nie da gewesenes Kapitel erweitern wird, sondern das gleichermaßen die Weltgeschichte aus dem Lot gebracht hat. Durch ein kleines Virus, dessen Ursprung auf der anderen Seite unseres Globus zu finden ist und das rasend schnell unseren Planeten für sich vereinnahmt hat, wurde unser Gemeinwesen – das politische und wirtschaftliche System, unser Rechtsstaat, das Gesundheitswesen, aber auch unsere Solidarität und unsere gesellschaftliche An sich bis heute auf eine sehr harte Probe gestellt“, so Ulrichs.

Wer hätte das gedacht?

Er erinnert an den 12. März 2020. An dem Tag stand fest, dass Covid-19 auch die Insel er-



Wochenlang hatten die Insulaner 2020 die Insel für sich.

reicht hatte. „Nur eine Woche nach unserem traditionellen Treffen ‚Insulaner unner sück‘, bei dem wir uns noch mit 500 Gleichgesinnten von den Inseln getroffen und gefeiert hatten – seinerzeit zum Glück ohne virulente Konsequenzen. Wer hätte damals gedacht, dass das vorerst die letzte Großveranstaltung dieser Art sein sollte?“

Ulrichs weiter: „Was dann in kürzester Zeit folgte, glich einem Albtraum. Unsere Insel stand im Fokus der Entscheidungsträger, die hier um jeden Preis einen epidemiologischen Hotspot ähnlich dem in Ischgl vermeiden wollten.“ Er berichtet von kurz darauf folgenden Anruf des Auricher Landrates Olaf Meinen, der ihm mitteilt, dass die Insel abgeriegelt wird und sie quasi über Nacht zum Sperrgebiet erklärt. „Ein Gespräch, das wir beide so schnell nicht vergessen werden und das unser dienstliches Verhältnis zueinander irgendwie auch geprägt hat.“ Am 17. März setzte der Landkreis seine Ankündigung in die Tat um, schließt die Insel und ordnet die Abreise der Touristen an. „Eine für die gesamte Bevölkerung völlig neue und zunächst auch verstörende Situation, die es in unserer Inselgeschichte in dieser Form noch nicht gegeben hatte. Das von jetzt auf gleich notwendig gewordene Krisen- und Katastrophenmanagement hat uns im Rathaus viele Wochen buchstäblich Tag und Nacht gefordert.“ Was dann folgt: „Die spür- und sichtbare

Sorglosigkeit vieler Gäste und der erwartete Touristenansturm zu Ostern hatten mich überdies veranlasst, unseren Landesvater Stephan Weil in Hannover mit der Bitte um Unterstützung hinsichtlich der mangelnden Abreisebereitschaft zu kontaktieren. Diese kam dann auch in Form von mehr als zwei Dutzend Einsatzkräften der Bereitschaftspolizei, um der verordnungsrechtlichen Aufforderung entsprechenden Nachdruck zu verleihen. Das war für mich einer der Schlüsselmomente, der die ganze Bizarrheit der damaligen Lage widerspiegelt hat und den man weder als Bürgermeister noch als Inselgemeinschaft ein zweites Mal erleben möchte.“

Roter Faden Corona

Kurz geht er auf die Inbetriebnahme des neu errichteten Seniorenzentrums „Tohus“ ein, auf das mittlerweile verabschiedete Lebensraumkonzept, den Quartiersplatzumbau, Sanierung der Benekestraße, die Bundeszuwendung in Höhe von 3,6 Millionen Euro für das Projekt „Mühlenallee“ sowie den in Kürze anstehenden Bau für die neue Fahrradabstellanlage im Hafen. Die beiden Grundstücke Theaterplatz und Weststrandstraße streift der Bürgermeister ebenfalls, da beide in Rat und Verwaltung im Januar Thema sind.

Corona zieht sich als roter Faden durch Ulrichs' Brief. Wen wundert es? Seinen Humor hat er allerdings nicht verloren: So

zieht er Parallelen zu Katastrophenserie „Sløborn“, in der ein Killervirus eine Insel erreicht und die hier zum Teil gedreht wurde. Außerdem schreibt er mit einem Augenzwinkern über die plötzliche Wanderlust der Insulaner im touristenlosen Frühjahr ans Ostende, bei der sich von der Existenz Baltrums und des Wracks überzeugt wurde. Mal so ganz ohne Touristen war es auch mal schön! „Während in Deutschland und selbst auf Norderney das Toilettenpapier zum neuen Wertpapier für Einsteiger avancierte, wurden in Frankreich vermeintlich Rotwein und Kondome knapp, was jetzt in gewisser Weise auch für die Mentalität der Franzosen spricht.“

Beim Blick zurück ist dem Bürgermeister besonders wichtig, sich bei denen zu bedanken, die im vergangenen Jahr ihre Mitmenschen unterstützt haben, „ohne es an die große Glocke zu hängen“. – „Menschlichkeit ist gerade in dieser Zeit unbezahlbar“, so Ulrichs, der sich in seinem Brief ausdrücklich bei der Ärzteschaft auf Norderney bedankt, „die sich von Anfang an weit über die eigentliche Dienstpflicht hinaus aktiv in die Themen Testung und Prävention mit eingebracht hat und mir während des letzten Jahres stets ein wichtiger Ansprechpartner war“. Ulrichs spricht auch den starken insularen Zusammenhalt an, „dem gerade in diesen Zeiten eine hohe Bedeutung zukommt“. – „Genau



Frank Ulrichs hatte 2020 alle Hände voll zu tun. FOTO: DIERCKS

das macht unser Eiland aus! In Krisenzeiten zusammenstehen, sich gegenseitig helfen und nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern gemeinsam dem Gegenwind trotzen und diesen in positive Energie umwandeln!“ Für Zuspruch, den er in den vergangenen Monaten erhalten hat, bedankt sich Ulrichs ebenfalls. In Krisenzeiten habe das besonders gutgetan und ihn motiviert.

Ulrichs: „Ich wünsche uns, dass wir die Chancen und Perspektiven, die ebenfalls aus den Herausforderungen der letzten Monate erwachsen sind, mit Mut und Tatkraft und in großer insularer Solidarität gemeinsam bewältigen werden.“

Der Neujahrsbrief ist in voller Länge auf der Internetseite www.stadt-norderney.de nachzulesen.

EP:Rosenboom

Jann-Berghaus-Str. 78
26548 Norderney
www.ep.de/rosenboom

ROSENBOOM
Haustechnik Norderney

12. Jahrgang / Nummer 1

Freitag, 8. Januar 2021

Den neusten
He! Norderney Kurier

online immer dabei haben



Ostfriesischer Kurier

HEUTE:

„Streaming“ angeregt

In einer Pressemitteilung schlagen Bündnis 90/Die Grünen vor, künftig die öffentlichen Rats- und Ausschusssitzungen per Audiovideo ins Internet zu übertragen oder dort einzustellen.

Marineflieger landet sicher

BALTRUM – Da aufgrund der Dunkelheit, Wetterlage und des Niedrigwassers die sonst vorhandenen Krankentransport- und Rettungshubschrauber wie auch das Rettungsboot der DGzRS nicht eingesetzt werden konnten, musste wegen eines medizinischen Notfalls ein Marinehubschrauber nach Baltrum angefordert werden. Die Freiwillige Feuerwehr Baltrum musste zu diesem Zweck eine Ausleuchtung des Landeplatzes organisieren. Die Insel-Notärztin und ein Sanitäter begleiteten den Flug nach Norddeich.

Frischer Wind beim Inselblogger

NORDERNEY – Seit September gibt es auf Norderney keinen Inselblogger mehr. Die schlechte Nachricht ist, dass es 2021 keinen Inselblogger geben wird, da noch nicht abgesehen werden kann, was im kommenden Jahr coronabedingt wieder möglich ist (2022 wird es wieder einen Inselblogger geben). Die gute Nachricht ist, dass der Account ab jetzt mit Bildern und Beiträgen versorgt wird. Schwerpunkte werden hier Rat & Tat für die Gäste sein und eine kleine Serie mit „Geheimtipps auf der Insel“, und zwar von waschechten Inselkennern. Zum Beispiel: Einmal nachts zum Leuchtturm gehen und dort angekommen, den Blick nach oben schweifen lassen. Man glaubt, man stehe in einem Zirkuszelt, so sehr vermitteln die Strahlen des Leuchtturms den Eindruck eines Daches.

Geschäftsstelle Norderney
Tel. 04932/991968-0
Wilhelmstraße 2 · 26548 Norderney
Geöffnet: Mo. - Fr.: 9 - 16.30 Uhr

Kundenservice/Anzeigen 99 19 68-0
Redaktion 99 19 68-1
Fax 99 19 68-5
Mail norderney@skn.info



Hochwasser (ohne Gewähr)
Sa. 9. Jan.: 19.48 Uhr 06.41 Uhr
So. 10. Jan.: 21.03 Uhr 08.09 Uhr
Mo. 11. Jan.: 22.03 Uhr 09.29 Uhr

Di. 12. Jan.: 22.55 Uhr 10.33 Uhr
Mi. 13. Jan.: 23.44 Uhr 11.27 Uhr
Do. 14. Jan.: ———— 12.17 Uhr
Fr. 15. Jan.: 00.30 Uhr 13.04 Uhr

„Als Nichtschwimmer ist sie doch zu schade“

VEREINE „Otto Schülke“ soll nicht an Land, sondern wird schwimmendes Museum

Offensichtlich wurden der Museumskreuzer und sein Tochterboot zu gut renoviert, als dass man sie auf ewig an Land verfrachten sollte.

NORDERNEY/BOS – Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt. So waren die Pläne für die „Otto Schülke“, den ehemaligen Seenotrettungskreuzer, eigentlich gemacht und die Vereinsmitglieder waren sich einig, dass das restaurierte Boot sein Dasein als Museumsschiff künftig an Land fristen werde.

Offensichtlich aber haben sich diese Pläne nun geändert, denn während der Restaurierungsarbeiten zeigt sich, dass man das Boot besser in Schuss



Die „Otto Schülke“ und Tochterboot „Johann-Fidi“ sehen lackiert aus wie neu.

FOTO: PRIVAT

gebracht hatte, als man vorher annehmen konnte.

„Bis auf ein paar Kleinigkeiten funktioniert wirklich alles“, verrät Björn Bornschein, Vorsitzender des Vereins Museumskreuzer „Otto Schülke“. „Da wäre es ja viel zu schade, wenn man die ‚Schülke‘ nicht ab und zu mal einsetzen könnte“, so Bornschein weiter. Und so reifte bei den Vereinsmitgliedern der Gedanke, dass man ja auch ein schwimmendes Museum erstellen könnte. Aber eine solche Entscheidung hat natürlich Konsequenzen, vor allem finanziell, denn für die Umsetzung der Idee ist erstmal ein Liegeplatz vonnöten, ein Ponton, der alle Sicherheitsbestimmungen, auch für zukünftige Besucher, erfüllen muss. Dann die notwendigen Dalben und deren Installation,

die Anschlüsse für Wasser und Strom oder etwaige behördliche Auflagen, die vom Verein erfüllt werden müssen. „Aber wir stürzen uns in dieses Abenteuer, obwohl wir noch gar nicht so recht wissen, was da auf uns zukommt. Wir müssen uns daher komplett neu ausrichten, da die Planung eine völlig andere war“, so Bornschein.

Unterstützer und Sponsoren ziehen in jedem Fall mit, wie man aus ersten Reaktionen der Öffentlichkeit erahnen kann. Kein Wunder, denn ein solches Boot gehört einfach ins Wasser. „Außerdem müssen wir die nächsten zehn Jahre etwas zu tun haben, denn erst dann geht die ‚Bernhard Gruben‘ in Rente, der wir uns dann widmen können“, scherzt Bornschein.

Beilagen

Die Gesamtauflage enthält Prospekte der Firmen Inselmarkt Kruse, Edeka Norderney, Penny, Rossmann, Netto.

Wir bitten um Beachtung.



Nachhaltige Neujahrsvorsätze

Sich motivieren und kleine Ziele setzen, um seine Vorsätze einzuhalten

welt guttun und die auch im Alltag leicht umsetzbar sind.

He liebe Kinder, ihr kennt es bestimmt alle: Man nimmt sich etwas fest vor – und dann schafft man es einfach nicht, das Ganze umzusetzen, sei es, weil man nicht die Zeit oder das Geld dafür hat oder weil der innere Schweinehund einen dann doch überzeugt, dass er keine Lust hat, sich beispielsweise gesünder zu ernähren oder mehr Sport zu machen. Das nennt man dann kognitive Dissonanz. Um seine Neujahrsvorsätze also einzuhalten, muss man entweder sehr motiviert sein, oder sich einfach kleinere Ziele setzen. Heute stelle ich euch ein paar Ansätze vor, die nicht nur euch, sondern auch der Um-

welt guttun und die auch im Alltag leicht umsetzbar sind. So könntet ihr anfangen, nur noch Leitungswasser zu trinken. Gerade hier auf Norderney ist das Grundwasser durch die im Boden eingelagerten Ton- und Torfschichten reich an organischen Inhaltsstoffen, sogenannten Huminstoffen und hat einen leicht erhöhten Gehalt an Eisen und Mangan. Durch diese hohe Qualität gehört das Norderneyer Trinkwasser somit zu den besten Deutschlands – wozu sollte man also noch Glas- oder Plastikflaschen kaufen, wenn sich der Müll und das Schleppen vermeiden ließe? Wenn ihr auf die Kohlen säure nicht verzichten wollt, könntet ihr mal überlegen, ob ihr beziehungsweise



Der Jahreswechsel ist oft an gute Vorsätze geknüpft.

eure Familie einen Wassersprudler kauft. Der ist in der Anschaffung zwar nicht ganz günstig, lohnt sich aber langfristig definitiv.

Wer 2021 mehr auf seine Ernährung achten möchte, kann dabei vielleicht seinen Fokus darauf legen, weniger Fleisch und andere tierische Produkte zu essen. Die Tierhaltung gehört weltweit mit zwischen 14,5 und 18 Prozent der Treibhausgasemissionen zu den Hauptverursachern der globalen Erwärmung, wohingegen der Konsum von frischem, regionalem und saisonalem Gemüse nicht nur gesünder für euren Körper, sondern auch weitaus besser für die Umwelt ist. Zudem nimmt die Futterproduktion für Schweine, Kühe und Co rund ein Drittel aller weltweiten Agrarflächen in Anspruch – Land, das mit dem Anbau von beispielsweise Kartoffeln oder Blumenkohl sehr viel effektiver genutzt werden könnte, da diese weitaus weniger Fläche verbrauchen. Man muss ja nicht direkt auf alle tierischen Produkte verzichten, aber schon etwas weniger tun auch dem Körper gut. Obwohl immer mehr Menschen Vegetarier oder Veganer werden, essen die Deutschen immer noch doppelt so viel Fleisch wie Gesundheitsexperten empfehlen.

Ein weiterer Vorsatz, der sich mit den anderen auch leicht-

ht überschneidet, ist es, weniger wegzuschmeißen. Voraussetzung dafür ist natürlich, nicht mehr zu kaufen, als man wirklich braucht. Das gilt für Spielzeug, Kleidung und technische Geräte ebenso wie für Lebensmittel, von denen immer noch viel zu viele in der Tonne landen. Etwa 80 Kilogramm werden in Deutschland pro Kopf weggeworfen – 80 zu viel, wie ich finde, vor allem, wenn man bedenkt, dass täglich vier von 10 000 Kindern weltweit an Hunger sterben. Generell gilt der Grundsatz „reduce, reuse, recycle“ (reduzieren, wiederverwenden, reparieren): Wenn ihr ein neues T-Shirt kauft, überlegt ihr zuerst gut, ob ihr es wirklich

Welches Spinnentier lebt in der Nordsee und hat Flossen?



braucht, trägt es dann so oft wie möglich, und schmeißt es auch nicht gleich weg, wenn mal ein Riss reinkommt – vielleicht lässt es sich ja noch flicken?

So, vielleicht könnt ihr ja die ein oder andere nachhaltige Idee umsetzen.

Bis nächste Woche,

Euer Konrad

Norderney aus der Luft



Die Bestellnummer lautet: Norderney Kurier 2101

Liebe Leserinnen und Leser! Dieses Foto und weitere Luftbilder können Sie unter Telefon 04932/991968-0 bestellen. In unserer Geschäftsstelle, Wilhelmstraße 2, auf Norderney nehmen unsere Mitarbeiter Ihre Bestellung auch gern persönlich entgegen. Ein Fotoposter im Format 13 x 18 cm ist für 5,80 Euro, im Format 20 x 30 cm für 14,80 Euro, im Format 30 x 45 cm für 25,80 Euro zu haben. Auch größere Formate bis zu Sondergrößen auf Leinwand sind möglich. Weitere Luftbilder finden Sie auch online unter www.skn.info/fotoweb/archives/5006-Bildergalerie_Luftbilder/.

Wochenrückschau

In dieser Woche berichtete die Tageszeitung

Ostfriesischer Kurier

unter anderem über folgende Norderney-Themen:

Montag

4. Januar: Farbtupfer zu Neujahr



Einige Wagemutige suchen am 1. Januar den Kick in der Brandung.

Dienstag

5. Januar: Wohlfühlen gehört zum Leben



Wilhelm Loths persönliche Sicht auf 2021, etwas Hüftgold und die Pflicht, zu genießen.

Mittwoch

6. Januar: Schutzdüne vor dem ersten Etappenziel



Die Bauarbeiten am Osthellerparkplatz ruhen aufgrund der Nässe.

Donnerstag

7. Januar: Kaumkötter würdigt Umgang



Norderneys Stadtarchivar Matthias Pausch hätte gern noch mehr zur Ausstellung in Solingen beigetragen.

Fundtier der Woche

aus dem Hager Tierheim • Telefon: 04938 /425

Pflegefamilie gesucht!

Unser Tierheim-OPA Leo ist anfangs etwas zurückhaltend, kommt aber von allein auf seine Menschen zu, wenn man ihm genug Zeit gibt und Aufmerksamkeit schenkt. Trotz typischem Dackel-Sturkopf ist er sehr freundlich und kuschelt gern. Dem 13-jährigen Rüden merkt man sein Alter kaum an. Sobald es nach draußen geht, macht er Freudenprünge und ist an der Leine flott unterwegs. Andere Hunde mag er nicht. Für Leo suchen wir einen gewissenhaften Halter, da er auf lebenswichtige Medikamente angewiesen ist. Leo ist geimpft, gechipt und entwurmt.

Wenn Sie sich für Leo interessieren, melden Sie sich bitte beim bmt – Tierheim Hage, Hagermarscher Straße 11, 26524 Hage, Telefon: 04938 /425. Das Telefon ist täglich von 14 bis 16 Uhr besetzt.

Interessentermine: nur nach telefonischer Terminvereinbarung. Weitere Tiere finden Sie auf der Homepage des Tierheims unter www.tierheim-hage.de und unter www.norden.de.



Name: Leo
Rasse: Langhaardackel
Alter: 13 Jahre
Geschlecht: männlich

„Die Kunden danken es uns“

WIRTSCHAFT Jörg Niepel erfreut seit Jahren die Insulaner

Frisches Obst und Gemüse, Backwaren und normalerweise auch Feinkost reist mit den Verkäufern von „Niepel's“ 200 Kilometer, um auf dem Insel-Wochenmarkt zu stehen.

NORDERNEY/BORCHEL/BD – Wer sich einmal die Mühe macht und sich näher mit den Beschickern des insulaner Wochenmarktes beschäftigt, entdeckt meist ein auswärtiges Kennzeichen: ROW für Rotenburg/Wümme. Befestigt ist es an den Fahrzeugen von Niepel's. Sei es Obst und Gemüse, Feinkost oder Backwaren. Über 200 Kilometer legt das Verkaufsteam jeden Mittwoch zurück, um Insulaner glücklich zu machen.

Für die ist einstmals der Wochenmarkt gegründet worden, von Albert Wilts. Sein Unternehmen sitzt in Küstennähe und macht es einfach, zumindest leichter, auf die Insel überzusetzen. Doch was treibt einen Binnenländer an, der zwischen den beiden Hansestädten Bremen und Hamburg beheimatet ist?

„Zustande gekommen ist das auf dem Wochenmarkt in Bremen. Da haben ein oder zwei Händler erzählt, wie toll es auf der Insel ist und das dort auf dem Markt keiner Backwaren anbietet“, erzählt Jörg Niepel. „Interessiert mich nicht, habe ich immer gesagt. Doch dann hat es mir einfach keine Ruhe gelassen und ich bin einfach ein sehr umtriebiger Mensch, bin auf vielen Frischmärkten.“ So kam es, wie es kommen musste: „Eines Tages bin ich dann privat nach Norderney ge-



Der Verkaufswagen von „Niepel's“ auf dem Wochenmarkt am Theaterplatz.

FOTOS: DIERCKS

fahren. Ich war platt, was da los war“, so Niepel. Er handelte einen Testtermin mit der Stadt aus, da klar war, welchen Aufwand das für sein Unternehmen bedeutet. „Wir kommen jetzt und gucken uns das an“, sagte der vielseitige Unternehmer. Der Erfolg war so durchschlagend, dass der Rotenburger Betrieb seit 2016 fester Bestandteil des Norderneyer Wochenmarktes ist. Und fest ist genau so gemeint: Winterpause kennen Niepels nicht. Und, das haben sie der Stadtverwaltung auch versprochen, so der junge Chef, der viel Wert auf Handwerk, traditionelle Zubereitung und regionale Ware legt, sofern möglich.

„Die Kunden danken es uns, dass wir auch im Januar und Februar kommen – und in Corona-Zeiten.“ Den Ablauf hat Niepel zwischenzeitlich optimiert. „Zeitweise sind wir mit

drei Wagen jeden Mittwoch auf die Insel gefahren. Aber allein die Fähre hat uns dann jedes Mal 1000 Euro gekostet. Da hat die Reederei nicht mit sich handeln lassen“, so Niepel. Auf Dauer sei das für ihn einfach nicht wirtschaftlich gewesen. Er suchte einen Dauerparkplatz auf der Insel und stellte dort einen großen Verkaufsanhänger ab. „Jetzt fahren wir mit einem großen Lieferwagen.“

Zwischen 3.15 und 3.30 Uhr fährt Angestellte Niccoline Friebe mit ein oder zwei weiteren Verkäufern morgens los. Die Backwaren sind dann schon an Bord. Dafür geht die Schicht der Bäcker um Mitternacht in Borchel in der Steinofenbäckerei los. Als Erstes geht es dann nach Bremen, Frischware vom Großmarkt einladen. In der Hansestadt hat Niepel eine Zweigstelle. Mit der ersten Fähre geht es dann auf die Insel. Fix wird der Marktstand angekuppelt und am Theaterplatz aufgestellt sowie die Ware ausgelegt. Gegen 12.30 Uhr ist Schluss, um die Fähre um 13.15 Uhr zu bekommen. Läuft alles glatt, ist das Team um 16.30 Uhr wieder am Betrieb. „Für die ist dann auch Feierabend. Das Beladen übernehmen dann die Kollegen hier“, sagt Niepel. Der eine oder andere davon reißt sich im Sommer darum, auch mal mit nach Norderney zu kom-

men. „Die Fährfahrt ist wie Urlaub.“ Festgesessen hat das Verkaufsteam selten auf der Insel. „Manchmal im Winter, wegen Niedrigwasser. Das ist schon spannend. Da fragen die Kunden, ob wir bei ihnen übernachten wollen.“ Mitunter münde das in einer Party. Derzeit lässt Niepel generell nur feste Zweiergespanne auf die Märkte fahren. „Wegen Corona. Sollte mal etwas sein, fallen gegebenenfalls nur die beiden aus.“

Nachgefragt ist auf dem Wochenmarkt auf Norderney vor allem Vollkornbrot und Saisonware wie beispielsweise Erdbeeren und Spargel. Jetzt im Winter sind es vor allem Mandarinen und Äpfel, die kistenweise weggehen. Natürlich mache sich in der Kasse bemerkbar, dass keine Touristen auf der Insel seien. Doch die Einheimischen würden den Beschickern die Stange halten. Zu Beginn der Covid-19-Pandemie sollten sie erst gar nicht zum Markt anreisen. „Da habe ich gesagt: Moment mal, wir zählen zu den Erstversorgern.“

Positiver „Nebeneffekt“, sich auf dem Norderneyer Wochenmarkt zu präsentieren: „Hier zu sein hat den Vorteil, dass sich Urlauber, wenn sie wieder zu Hause sind, unser Brot zuschicken lassen. Mittlerweile verschicken wir unser Brot bundesweit.“



Niepel's Brote sind auf der Insel stark nachgefragt.

Guten Morgen!



Schnelle Hilfe

Polizei	110
Feuerwehr	112
Notarzt und Rettungsdienst	112
Krankentransporte	Tel. 04941/19222

Ärzte

Bundeseinheitliche Rufnummer kassenärztlicher Bereitschaftsdienst 116117

Samstag, 9. Jan., 8 Uhr bis Sonntag, 10. Jan., 8 Uhr:

Michael Vit, Moltkestraße 8, Tel. 04932/2388

Sonntag, 10. Jan., 8 Uhr bis Montag, 11. Jan., 8 Uhr:

Dr. Lahme, Adolfsreihe 2, Tel. 04932/404

Zahnärztlicher Notdienst (nicht jedes Wochenende), telefonisch erfragen unter:

Zahnärzte

Zahnmedizin Norderney
Tel. 04932/1313

Björn Carstens
Tel. 04932/991077

Apotheken

Freitag, 8. Januar, 8 Uhr bis Freitag, 15. Januar, 8 Uhr:

Kur-Apotheke, Kirchstraße 12, Tel. 04932/927000

Sonstiges

Krankenhaus Norderney, Lippestraße 9-11, Tel. 04932/805-0

Polizei, Dienststelle Knyphausenstraße 7
Tel. 04932/92980 und 110

Bundespolizei,
Tel. 0800/6888000

Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt,
Tel. 04941/973222

Frauenhaus Aurich,
Tel. 04941/62847

Frauenhaus Emden,
Tel. 04921/43900

Elterntelefon,
Tel. 0800/1110550*

Kinder- und Jugendtelefon
Tel. 0800/1110333*

Telefonseelsorge,
Tel. 0800/1110111*

Giftnotruf, Tel. 0551/19240

Sperr-Notruf (Bank, EC- und KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V., Lippestraße 9-11,
Tel. 04932/9191200

Pflege am Meer, Feldhausenstraße 3, Tel. 04932/990935

Diakonie Pflegedienst, Hafensstraße 6, Tel. 04932/927107

Psychotherapie

Dr. Horst Schetelig, Dr. Ulrike Schetelig, Emsstraße 25
Tel. 04932/2922

Nicole Neveling, Lippestr. 9-11,
Tel. 04932/8039033

Tiermedizin

Dr. Karl-Ludwig und Dr. Katrin Solaro, Fischerstraße 8,
Tel. 04932/82218

*)Die Telefonnummer des Anrufers wird nicht angezeigt.

Erst der Dank, dann der Einsatz

FEUERWEHR Feiertage enden mit einem Anruf wegen Sturmschäden

Die Wehrführung übergab Geschenke und lobte den kameradschaftlichen Einsatz der Truppe.

NORDERNEY – Noch in der vergangenen Woche hatte der Stadtbrandmeister der Insel Norderney, Ralf Jürrens, und sein Stellvertreter Jörg Saathoff die Kameradinnen und Kameraden zum Feuerwehrhaus gebeten, um sich für die geleistete Arbeit in 2020 mit einem Präsent und einem persönlichen Schreiben zu bedanken.

Die Wehrführung ging in der schriftlichen Ansprache darauf ein, dass wegen der Pandemie kein richtiger Übungsdienst und auch keine Kameradschaftspflege abgehalten werden konnte, denn in diesem Jahr wurde, um die Pandemie einzudämmen, alles abgesagt. Auch der allseits beliebte Tag der offenen Tür konnte nicht durchgeführt werden. Großübungen und Fachausbildungen waren nicht möglich. „Für euren Einsatz unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen möchten Jörg und ich uns an dieser Stelle bei euch allen ausdrücklich bedanken“, hieß es wörtlich vom Stadtbrandmeister Ralf Jürrens und dieser nutzte die Gelegenheit, um sich gleichzeitig bei allen Förderern der Freiwilligen Feuerwehr Norderney zu bedan-



Ausgerechnet „Goodewind“ stand auf dem Schild, das der Sturm gelockert hatte.

FOTOS: FEUERWEHR NORDERNEY



Die Wehrführer als Weihnachtsmänner.

ken. Nachdem diese kleine Weihnachtsfeier bei der Feuerwehr relativ ruhig verliefen, holte der Einsatzalltag die Kameraden am Sonntag gegen

Mittag wieder ein. Ein Werbeschild an einer Gaststätte war Opfer des Sturmtiefs „Hermine“ geworden. Dieses drohte nun auf den Bürgersteig abzustürzen, was nicht nur das Ende des Schildes, sondern auch Gefahr für Fußgänger bedeuten würde. Die Einsatzstelle lag in der Janusstraße. Die Feuerwehr demontierte dieses Werbeschild über eine Steckleiter und brachte dieses unbeschädigt auf den Boden. Nach circa 30 Minuten konnte der Einsatz beendet werden.

Spiekeroog erhöht Gästebeitrag – Nebensaison günstiger

TOURISMUS Anstieg für Erwachsene von 3,60 auf fünf Euro pro Kalendertag

SPIEKEROOG – Der Rat der Gemeinde Spiekeroog hat beschlossen, den Gästebeitrag von derzeit 3,60 auf fünf Euro am Tag für Erwachsene anzu-

geben. Die Nebensaison ist günstiger. „Uns ist bewusst, dass es sich um eine deutliche Beitragserhöhung handelt“, sagt Geschäftsführer

Ansgar Ohmes in einer Pressemitteilung. „Gleichwohl profitieren unsere Gäste sowie Einheimische gleichermaßen von einem hohen Quali-

tätsniveau der öffentlichen touristischen Einrichtungen.“ Der Gästebeitrag wird auf Grundlage der Bilanzen der vergangenen Jahre und des

Wirtschaftsplans des kommenden Jahres berechnet. Bislang werde der touristische Aufwand durch die Beiträge nicht gedeckt.

Tipp der Woche:



Einfach mal der Surferbucht bei Ebbe einen Besuch abstatten und gucken, was sich dort an Zugvögeln aufhält. Zudem ist der Blick einfach mal ein anderer, als den Strand runter, die Dünen rauf und raus auf das etwa vier Grad „warme“ Nordmeer.

FOTO: DIERCKS

Öffnungszeiten

Der **Weltladen** im Martin-Luther-Haus in der Kirchstraße 11 hat bis auf Weiteres wegen der behördlichen Auflagen geschlossen.

Die **Bibliothek** ist geschlossen, bietet ihren Nutzern allerdings einen Abholservice an:

Telefonisch (04932/891296) oder per E-Mail (bibliothek@norderney.de) können Medien vorbestellt und zur Abholung bereitgelegt werden. Eine Auswahl ist über den Online-Katalog unter <https://bibliotheknorderney.internetopac.de> möglich. Bis auf Weiteres hat die Institution für Vorbestellung, Abholung und Rückgabe von Medien montags bis donnerstags von 10 bis 13 Uhr und freitags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Abholung und Rückgabe von Medien erfolgen an der Tür der Bibliothek.

Die **Touristinformation** im Conversationshaus hat bis auf Weiteres geschlossen. Telefonisch ist sie von Montag bis Freitag, 10 bis 17 Uhr, unter der Nummer 04932/891900 oder per E-Mail ncservice@norderney.de zu erreichen. Persönliche Gespräche können vereinbart werden.

Das **Rathaus** öffnet für Besucher, die vorher einen Termin vereinbart haben. Details und Ansprechpartner sind unter www.stadt-norderney.de zu finden. Kontakt: Telefon 04932/ 9200 (Stadt) und 8910 (Staatsbad) oder E-Mail stadt@norderney.de oder info@norderney.de.

Eine **Klimatherapie** findet jeweils montags, mittwochs und freitags um 13 Uhr statt. Neueinsteiger können sich täglich einweisen lassen. Anmeldung erforderlich bei Karin Rass, Telefon 04932/9911313. Treffpunkt ist die Badehalle am Weststrand, die Kostenbeteiligung beträgt zehn Euro.



Auch für die Wildgänse wird es ungemütlich.

FOTOS: STÜRENBURG

Sturmtief Hermine



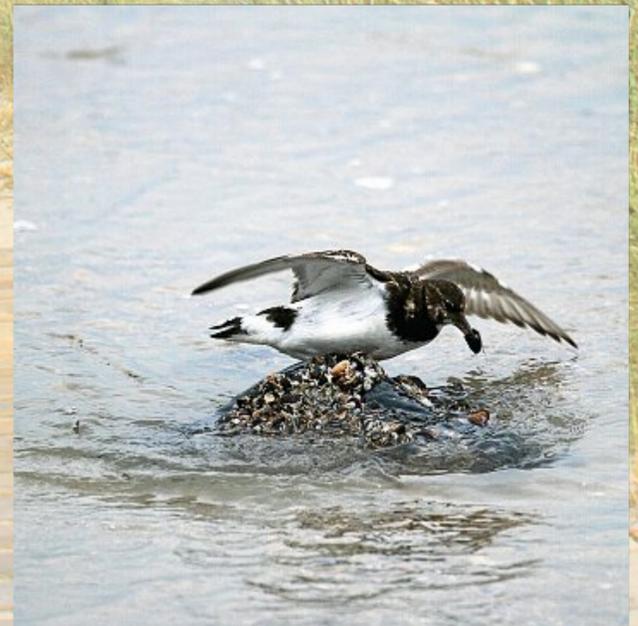
Raue See vor Norderney.



Auch die Schiffe laufen in den Hafen ein.



Zugangsbrücke außer Betrieb.



Kurze Verschnaufpause bei windigen Böen.

40 Jahre kreatives Insel-Urgestein

KULTUR Eigenkompositionen sind ein Merkmal von „Performance“ – Die Band besteht seit 1980

Kurz bevor das Jahr zu Ende geht, verdient ein Jubiläum ihre Aufmerksamkeit: Die Norderneyer Band „Performance“ feiert einen runden Geburtstag, den 40., um genau zu sein.

NORDERNEY/BD – Band-Leader Holger Reising sagt selbst von der Band, dass sie ein „kreatives Urgestein“ der Insel ist, deren Alleinstellungsmerkmal, zumindest unter den insularen Musikergroupierungen, die Eigenkompositionen sind.

Reising gehört neben Fred Braun zu den Gründungsmitgliedern. Die beiden stellten Performance 1980 auf die Beine. Seitdem hat die Gruppe Bestand. Braun und Reising waren zuvor als Duo auf der Bühne anzutreffen. „Performance covert als einzige Norderneyer Band keine Fremdsongs, sondern spielt seit ihrem Bestehen ausschließlich Lieder abseits des Mainstream, die sie selbst komponiert und getextet hat“, schreibt Reising über den Musikerzusammenchluss.

„In ihrer stürmischen Anfangsphase experimentierte die Band mit komplexen Harmonien und vertrackten Rhythmen. Daraus entwickelten sich Lieder von 30-minütiger Länge und der unverwechselbare Performance-Stil, der die Musik der Grup-



Claus Kniephoff, Stephan Krause, Julian Ipsen, Holger Reising und Gerrit Visser (v. li.)

FOTO: PRIVAT

pe bis heute prägt“, so der Bandgründer weiter.

Ebenso anspruchsvoll wie ihre Musik sei der Plan der Band, ihre Songs aufzunehmen. „Denn während Musikaufnahmen in heutiger Zeit durch digitales Equipment vergleichsweise einfach in jedem Wohnzimmer erstellt werden können, stellte dies in der damaligen analogen Zeit eine echte – technische und finanzielle – Herausforderung dar und machte bei hohem Qualitätsanspruch stets den Gang in ein teures Profistudio erforderlich.“ So

fand im Jahr 1982 das erste Studioprojekt von Performance im Studio der seinerzeit angesagten Neue-Deutsche-Welle-Band Jawoll („Ich fahr Taxi“) aus Kassel statt. Reising schwelgt in der Erinnerung: „Den Kontakt hatte der Studiomanager von Otto Waalkes Rüssli-Studios hergestellt. Dort verbrachte die Band die spannendsten Tage ihres bisherigen Musikerlebens und nahm einige Songs auf, von denen es das Lied ‚City Lights‘ bis zum Norddeutschen Rundfunk schaffte und dort Airplay auf NDR 2

bekam.“

Zur kreativen Weiterentwicklung von Performance und ihren Songs trug nach eigener Aussage nicht zuletzt auch der Kontakt zu dem bekannten deutschen Rockmusiker und Studiobetreiber Frank Bornemann (Hannover) von der Artrock-Band „Eloy“ bei, auf dessen Rat sich die Band in ihren neuen Liedern etwas geradlinigeren Strukturen zuwandte, ohne dabei allerdings den typischen Sound der Band mit ihren teilweisen bissigen Texten infrage zu stellen.

„Unsere neuen Stücke nahmen wir dann im Studio des deutschen Rockmusikerverbands in Lüneburg auf. Dort wurden wir von dem zu jener Zeit für seine Zusammenarbeit mit Udo Lindenberg bekannten Produzenten Birger Holm begleitet“, erinnert Gitarrist Reising sich. Die Entwicklung der Band erfuhr zunächst einen Dämpfer, als einige Bandmitglieder die Insel aus beruflichen Gründen verließen. Zum Glück sei es aber gelungen, neue talentierte Norderneyer Musiker zu gewinnen,

die Performance mit ihrer Kreativität und musikalischen Brillanz neue Perspektiven eröffnet hätten und bis heute die Treue hielten.

Die jetzige Besetzung von Performance besteht seit mittlerweile fast 20 Jahren und feiert mit den Mitgliedern Claus Kniephoff (Drums), Stephan Krause (Gitarre), Julian Ipsen (Bass), Holger Reising (Gitarre, Gesang) und Gerrit Visser (Keyboards) daher ein weiteres, kleines Jubiläum. Während ihres mittlerweile 40-jährigen Bestehens hinterließen Performance nach ihrer eigenen Einschätzung einen musikalischen Fußabdruck bei zahlreichen Konzerten, drinnen wie draußen, auf dem Festland und natürlich auch auf der Insel. Hier betrat die Band zuletzt im August 2019 beim Norderneyer Musikfest die Bühne. Seitdem ist es ruhig um sie geworden, in diesem Jahr bedingt durch einen namhaften Virus. Mit zahlreichen gagenfreien Auftritten für wohltätige Zwecke engagieren sich die Musiker außerdem für soziale Belange ihrer Heimatinsel.

Reising, so verrät er, nutzt die derzeitige „Corona-Zwangspause“ für neue Lieder. „Damit der Nachschub an neuen Songs aus eigener Feder nicht abreißt.“ Aus Mitmusikern seien in all den Jahren längst dicke Kumpels geworden. „Die Spielfreude ist ungetrübt und ein Ende noch lange nicht in Sicht.“

„Chatbot“ Leevke

TOURISMUS Mit wenigen Schritten führt sie den Besucher durch das Angebot

NORDERNEY – Keck kommt sie daher, die neue Pixel-Schönheit auf den offiziellen Internetseiten des Staatsbades. Seit Sonntag begrüßt „Leevke“ die Besucher des Portals norderney.de mit den Worten „He! Ich bin Leevke der Chatbot der Insel Norderney! Stell mir gerne deine Fragen rund um (die Insel) Norderney. Um deine Fragen richtig zu verstehen, formuliere diese bitte kurz und knackig. Also: Was möchtest Du gerne wissen?“

Dann nimmt Leevke mit ihrem frechen blauen meine-Insel-Käppchen, den hüftlangen blonden Zöpfen, die sich nur wenig vom Gelb des Friesennerzes abheben, den Besucher an die Hand und geleitet ihn durch die Themenpalette des Internetauftritts und übernimmt beispielsweise die Urlaubsplanung, indem sie nach Angabe des Reisezeitraumes die zu der Zeit geplanten Events vorstellt. Momentan ist diese Funktion allerdings etwas müßig, da keine Veranstaltungen aus wohlbekannten Gründen geplant sind, aber für die Zukunft ist dies sicherlich hilfreich. Die gleiche Funktion kann man immer noch wie bisher händisch ausüben, aber mit Leevke geht alles noch ein wenig schneller.

Fragt man sie zum Beispiel nach „Strandkorb mieten“, erklärt sie einem geduldig, wie das Prozedere läuft und was ich tun muss, um an ei-

nen Korb zu kommen. Sie weist ebenfalls auf die Möglichkeit der Vorbestellung hin und erinnert einen daran, dass der Antrag spätestens 14 Tage vor Reiseantritt vorliegen muss.

Das Gleiche funktioniert mit vielen Begriffen wie Restaurants, Lebensmittel, Geschäfte, Bars oder Cafés. Es wird dann jeweils eine Auswahl an Ergebnissen vorgestellt, mit einer kleinen Beschreibung, den Öffnungszeiten, dem Kontakt und einer Internetadresse, wenn vorhanden. Leevke ist also ein kleines, sinnvolles Gimmik, mit dem das Surfen auf norderney.de noch mehr Spaß macht.



Chatbot Leevke

SONDERVERÖFFENTLICHUNG



BERUFSWAHL 2022
erscheint am 30.01.2021!

Bewerbungstipps
Berufe
mit Perspektive
Zuschüsse für
Berufstarter

Möchten Sie Ihre Stellenanzeige in unserem attraktiven Umfeld platzieren?

Dann wenden Sie sich bitte an Ihren Mediaberater oder rufen Sie uns an unter:

Tel. 04931 925-0 · Fax 04931 925-126

E-Mail: anzeigannahme@skn.info

Ostfriesischer Kurier

Norderneyer Badezeitung

Anzeigenschluss ist der 27.01.2021

Stellenmarkt




Medizinische Fachangestellte (m/w/d)

Einsatzort
Norderney

Arbeitszeit
Vollzeit

Eintrittsdatum
01. April 2021

Nicht irgendein Job.
Echte Teamarbeit beim nephrologischen Gesamtversorger.

Ihre Aufgaben bei uns
Sie sind kompetenter Ansprechpartner und betreuen unsere Patienten während ihrer Dialysebehandlung – von der Vorbereitung des Behandlungsplatzes über die Punktion bis zur Dokumentation der erreichten Werte. Eine weitere Aufgabe ist die medizinische Assistenz: Sie führen Blutentnahmen durch, organisieren Sprechstunden und übernehmen wichtige administrative Aufgaben (Abrechnung, Systempflege, Dokumentation der Patientenwerte).
Bewerbungen von Menschen mit Behinderung sind uns besonders willkommen.

KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e. V.
KfH-Nierenzentrum, Herr Dr. Detlev Gora-Mönks, Lippestr. 9 – 11, 26548 Norderney
Telefon 049 32 / 9 19 12 00, E-Mail detlev.gora-moenks@kfh.de

Weitere Informationen und Online-Bewerbung: jobs.kfh.de

Geschäftsanzeigen

JETZT IM HANDEL



OSTFRIESLAND Magazin 1/2021 - 9,70 €

Januar 2021

VERLAGSGESCHÄFTSSTELLE NORDERNEY
Wilhelmstraße 2 · 26548 Norderney · Telefon: 0 49 32/99 19 68-0
Fax: 0 49 32/99 19 68-5 · E-Mail: aboservice@skn.info

Verschiedenes



terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

Das bisschen Haushalt ...

terre des hommes engagiert sich für bessere Arbeitsbedingungen und kämpft für einen wirksamen Schutz von Hausmädchen vor der Ausbeutung als Kinder-sklaven.

www.tdh.de/hausangestellte

Geschäftsanzeigen

Jahrzehnte lange Erfahrung sichern den Erfolg!



APB
Bautenschutz
Albert Peters

Jetzt in
Hage · Hauptstr. 69
Tel. 04936 / 2989962
Mobil 0171 / 5327724
apb-bautenschutz@t-online.de

- Mauerwerksabdichtung
- Kellerabdichtung
- Industriebodenbeschichtung
- Epoxidharzestrich
- Rissverpressung
- Schimmelbekämpfung und -sanierung

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
0 39 44-3 61 60
www.wm-aw.de

www.augenlichtretter.de **cbm**

Jeder Mensch hinterlässt etwas.

Warum nicht eine Zukunft für die Natur?
www.meine-erben.de
Tel.: (030) 275 86 474

QBUND
FREUNDE DER ERDE



German Doctors e.V.
Löbestr. 1a | 53173 Bonn
Telefon +49 (0)228 387597-0
info@german-doctors.de
www.german-doctors.de

Spendenkonto
IBAN DE12 5206 0410 0004 8888 80
BIC GENODEF1EK1

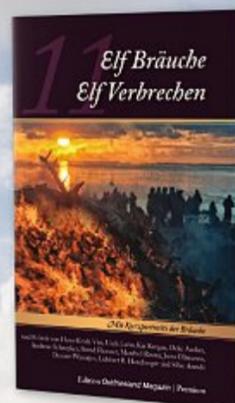
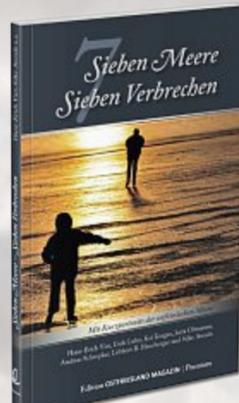
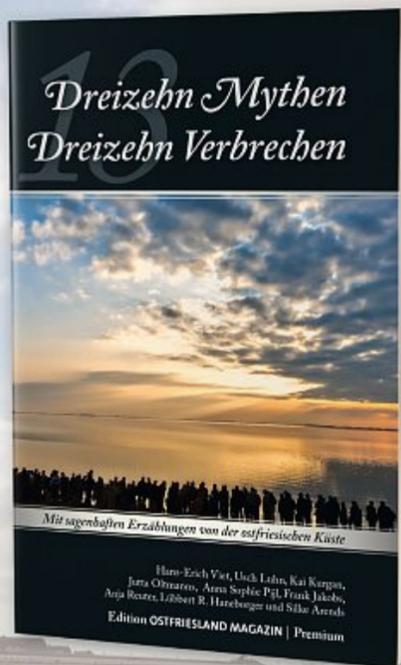
Werden auch Sie zum Helfer.

„Es ist schön zu erfahren, dass man den Menschen als Arzt direkt und effektiv helfen kann.“
Oliver Ostermeyer

DZI Spenden-Siegel
GERMAN DOCTORS HILFE, DIE BLEIBT

OSTFRIESLAND VERLAG – SKN

KRIMINELL GUTE GESCHICHTEN VON DER KÜSTE



PREMIUM-TASCHENBÜCHER

192 Seiten (7 Meere: 176 Seiten); Format 13,8 x 21,5 cm

Je 14, 80 € / 14,95 € (12 Speisen, 7 Meere, 13 Mythen)



Krimis von Klaus-Peter Wolf (10 Türme), Andreas Scheepker (7 Meere, 10 Türme, 11 Bräuche, 12 Speisen), Bernd Flessner (7 1/2 Inseln, 10 Türme, 11 Bräuche, 12 Speisen), Manfred Reuter (10 Türme, 11 Bräuche), Usch Luhn (7 Meere, 10 Türme, 11 Bräuche, 7 1/2 Inseln, 12 Speisen), Hans-Erich Viet (7 Meere, 7 1/2 Inseln, 10 Türme, 11 Bräuche, 12 Speisen) Jutta Oltmanns, Désirée Warntjen (10 Türme, 11 Bräuche), Kai Kurgan (7 Meere, 7 1/2 Inseln, 11 Bräuche), Ocke Aukes (11 Bräuche, 7 1/2 Inseln, 12 Speisen), Anna Sophie Inden (12 Speisen), Jan Brandt (12 Speisen), Anja Reuter (12 Speisen), Lübbert R. Haneborger und Silke Arends



ERHÄLTlich IN IHRER BUCHHANDLUNG ODER DIREKT BEI

- SKN Druck und Verlag GmbH & Co. KG Stellmacherstraße 14 | 26506 Norden
- SKN Kundenzentrum Norden | Neuer Weg 33 | 26506 Norden
- Verlagsgeschäftsstelle Norderney | Wilhelmstraße 2 | 26548 Norderney

E-Mail: buchshop@skn.info | Telefon: (0 49 31) 9 25 - 2 27 | Fax: (0 49 31) 9 25 - 3 60

PORTOFREI BESTELLEN IM INTERNET* www.skn-verlag.de (* nur für Privat-Kunden)